

In Gelb für grüne Themen

ÖHRINGEN Eine Gruppe Menschen versucht, die Stadt bis 2035 klimaneutral zu bekommen – Listen für Bürgerbegehren

Von unserer Redakteurin
Yvonne Tscherwitschke

Anfangs fielen die Menschen in ihren gelben Shirts auf dem Öhringer Marktplatz kaum auf. Schließlich war Wahlkampf. Und somit nutzten die Bundestagskandidaten aller Couleur den Wochenmarkt zum Stimmenfang. Die Menschen in gelben T-Shirts aber waren keine Splittergruppe der FDP, sondern Teil der Gruppe, die sich dafür einsetzt, dass Öhringen bis 2035 klimaneutral ist. Der bundesweiten Bewegung *german zero* gehören zwischenzeitlich über 50 Städte an, auch Heilbronn ist dabei, erklärt Helmut Greb. Er ist wie Ulrike Reinalter und Sabine Czaja einer der Vertrauensleute, die das Bürgerbegehren voran treiben.

Beauftragen „Es ist ein formaljuristischer Prozess“, erklärt Greb. Wenn es gelingt, dass sieben Prozent der Öhringer Bürger das Bürgerbegehren unterstützen, dann kann die Gruppe den Öhringer Gemeinderat auffordern, den Weg hin zur klimaneutralen Stadt zu gehen. „Das würde bedeuten, dass der Gemeinderat ein Büro beauftragen sollte, das ermittelt, wie das erreicht werden kann“, schildert Ulrike Reinalter. Das würde die Stadt um die 100 000 Euro kosten, schätzt Sabine Czaja. Sieben Prozent der etwas mehr als 25 000 Einwohner bedeutet, dass die Gruppe knapp 1500 Unterschriften braucht. Aktuell sind um die 950 beisammen.

Was aber passiert, wenn die benötigte Zahl Unterschriften da ist,



950 Unterschriften sind bereits beisammen, doch die Gruppe „Klimaentscheid Öhringen“ sammelt weiter.

Foto: privat

der Gemeinderat ablehnt? „Dann könnten wir die zweite Stufe zünden, den Bürgerentscheid“, erklärt Greb das weitere Vorgehen.

Vorbild Das aber würde für die Stadt Geld und Arbeit bedeuten, denn der Bürgerentscheid müsste wie eine Wahl ablaufen. Etwa 20 Menschen unterstützen das Bürgerbegehren

aktiv, führen Gespräche, sammeln Unterschriften, gestalten Flyer, die Homepage. „Öhringen könnte ein riesiges Vorbild sein“, sagt Ulrike Reinalter. Und Sabine Czaja hofft, dass sich die Stadt und ihre Bürger schnell Gedanken machen. „Denn es ist bald 2035. Und Transmissionen kosten Zeit“, weiß sie um die Trägheit der Prozesse. Mit ihren

Gesprächen erreichen sie viele Menschen, erklärt das Trio. Die jüngeren und die älteren Menschen, so die Erfahrung der letzten Wochen, setzen sich für das Ziel ein. Die mittlere Altersgruppe zögere dagegen, zu unterschreiben. „Denn das bedeutet auch, den eigenen Lebenswandel zu hinterfragen“, hat das Trio beobachtet.

Listen

Wer das Bürgerbegehren unterstützen will, kann die Unterschriftenlisten von der **Homepage** ausdrucken (www.oehringen-klimaneutral.de) und entweder beim Bioladen Geist abgeben oder bei dem Fahrrad, das vor dem Öhringer Rathaus steht. von